

Hospital Story

Von Heartsbane

Prolog: no air

Es .. ist so... heiß...

Sascha lag zusammengekauert unter der schweren Decke und schlang die Arme um seinen Körper. Trotz der brennenden Hitze, die durch seinen Körper flammte, zitterte er.

Das... soll aufhören...

Ein leises Winseln drang aus seiner Kehle. Er öffnete die Augen und sah sich mit fiebrigem Blick um. Er war in seinem Zimmer, der Abend war schon längst angebrochen und ein schauriges Rot erleuchtete sein Zimmer, was das Gefühl des Feuers in Saschas Körper nur noch schlimmer machte.

Wieder wurde er sich seiner Schmerzen bewusst. Ob das nun seinen Hals betraf, der schon ganz wund war vom ständigen Husten oder seine Muskeln, die zu zerreißen drohten unter der Anstrengung, die der Schüttelfrost ihnen abverlangte.

Sascha war froh für diesen kurzen Moment der Ruhe, in dem er nur daliegen konnte. Doch sein Kopf fühlte sich auch nicht gerade besser an, als der Rest seines Körpers. Unheimliche Kopfschmerzen machten ihm zu schaffen und Sascha glaubte, dass sein Schädel gleich zerspringen müsste, so stark war der Druck.

Plötzlich spürte der Junge wieder diesen grausamen Juckreiz in der Luftröhre und gleich darauf richtete er sich durch eine instinktive Reaktion auf und hustete laut. Es fühlte sich an, als würde er gleich seine eigene Lunge ausspeien.

Es... tut so weh...

Keuchend ließ er sich wieder zurück auf sein Kissen sinken. Ein fürchterliches Brennen zog sich durch seinen gesamten Oberkörper. Er atmete flach, den Mund leicht geöffnet und sah wieder hilflos um sich. Doch aus irgendwelchen Gründen hatte er das Gefühl nicht genug Luft zu bekommen.

Gleich... geht's wieder... Bestimmt...

Mit einem Anflug von Panik atmete Sascha schneller und tiefer ein, versuchte endlich seine Lungen zu füllen. Aber es wollte einfach nicht besser werden.

Ich... krieg keine... Luft...

Seine Arme fühlten sich schwach an, schienen geradezu gelähmt, doch Sascha riss sich zusammen. Tödlich langsam, wie es ihm vorkam, hob er seine Hände und legte sie auf seinen Hals. Den Zweck dieser Aktion kannte er nicht, es brachte auch keinen Erfolg, doch es war ein natürliches Bedürfnis gewesen. Wahrscheinlich gelenkt von seinem Selbsterhaltungstrieb.

Ich brauche... Luft...!!

Plötzlich kehrte wieder ein kleiner Schimmer Energie in Saschas Körper zurück. Hektisch warf er sich von einer Seite zur anderen, bäumte sich auf und schnappte

erneut nach Luft, doch es schien alles nichts zu bringen.

Wieso auch war ich so ... doof und bin im Hochwinter...mit einer Grippe draußen herumgeturnt...?! Jetzt hab ich ... den... Salat...

Zwischen die Panik und die Schmerzen mischte sich die Reue, die Sascha jetzt empfand. Wäre er etwas klüger gewesen und hätte sich sofort ins Bett gelegt, als er schon eine Grippe mit sich herumschleppte, dann würde er jetzt nicht hier nach Luft ringend in seinem Zimmer sitzen.

Scheiße...

Sascha spürte wie ihm schwindelig wurde. Der letzte Anflug von Kraft war nun auch verbraucht. Er sah wie schwarze Schatten sein Sichtfeld langsam aber stetig einschränkten. Sascha wusste, dass er etwas tun musste.

„Mom...!“

Es war ein verzweifelter Versuch, seine Stimme klang schon weit entfernt und Sascha war sich sicher, dass er nicht mehr die Kraft dazu gehabt hatte laut zu rufen. Doch vielleicht...

Ich verdammt... Idiot...

Mit einem letzten Seufzer hüllten die schwarzen Schatten Sascha endgültig ein.